

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Pastorin Annette Behnken aus Wennigsen

24.06.2024

Heute ist Johannestag. In dieser Zeit der Mittsommernächte sind die Abende am schönsten. Wenn es lange hell bleibt und man bis spät abends draußen zusammensitzen kann. Johanni heißt für viele auch: Ende der Spargelernte.

Und eine gute Zeit, der Hecke im Garten einen Schnitt zu verpassen. Der Sommer fängt an. Die Natur hat alles gegeben in den letzten Wochen.

Der Mann, nach dem dieser Tag heißt, ist Johannes der Täufer. Einer, der damals vor 2000 Jahren entschieden hat, anders zu leben. Minimalistisch. Naturverbunden.

In der Wüste. Zwischen Sand und Sonne. Eine schöne Vorstellung: Nachts im kühlen Wind unter leuchtenden Sternen. Am Morgen weit gucken, bis zum Horizont und wissen: alles ist im Wandel. Immer. Kein Sandkorn liegt morgen noch da, wo es heute liegt. Er hat gewusst, dass es Wendezeiten gibt. Sommersonnenwende.

Alles hat seine Gezeiten: Die Sonne, die Wüste. Planeten, Pflanzen, Lebewesen. Die Leute haben Johannes seltsam gefunden, aber zugleich hat er sie erreicht, sie haben zugehört, wenn er gesprochen hat.

Dass es an der Zeit ist, Dinge anders zu machen. Wesentlicher werden. Mit weniger statt immer mehr. Im Wissen, dass alles, was uns leben lässt, ein großes, heiliges Geschenk ist. Johannes predigte eine Herzens- und Geisteshaltung.

Ich finde: Von der ist manchmal etwas spürbar an diesen langen Sommerabenden.